

Reiche Ernte für Mannheim

Hockey-Bundesliga: TSV und MHC sind auf Viertelfinalkurs

Von Michael Wilkening

Mannheim. Die Mannheimer Hockeyteams spielen in der Hallen-Bundesliga weiterhin eine sehr gute Rolle. Nach dem packenden Derby zwischen den Herren des TSV Mannheim und dem Mannheimer HC am Freitag (2:7) kamen beide Mannschaften am Wochenende zu einem weiteren Sieg und führen die Tabelle in der Südgruppe gemeinsam an. MHC und TSV haben damit gute Chancen, sich für die Viertelfinalsplele um die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Jeweils die beiden Ersten jeder Staffel lösen ein Ticket.

Für Uli Weise ist das noch ganz weit weg. Der Trainer der TSV-Herren backt mit seinem Team vorerst kleinere Brötchen. Daran ändert auch der 6:3 (1:2)-Erfolg gestern gegen den SC Frankfurt 1880 nichts. „Bis jetzt hatten wir nur Heimspiele, aus denen wir erfreulich gut herausgekommen sind. Aber wir können noch keine höheren Ansprüche stellen“, sagte Weise, dessen Spieler gegen die Hessen immerhin die Schwäche abstellten, die im Duell mit dem MHC eine Überraschung verhinderten: Die Chancenverwertung.

„Wenn wir weiter eine so schlechte Quote haben, werden wir nicht mehr viele Punkte holen“, sagte der TSV-Coach vor der Partie, aber seine Spieler hatten die Lektion offenbar gelernt, denn in der zweiten Halbzeit drehten sie entschlossen die Begegnung und machten aus einem 1:2 noch ein 6:3. Philipp Schlageter, dem im Derby das Schusspech am Schläger gehaftet hatte, wurde mit vier Toren zum Matchwinner für den TSV, der mit kühlem Kopf agierte und deshalb in einem hektischen Spiel die Oberhand behielt. Die Frankfurter schwächten sich mit drei gelben Karten selbst. In Überzahl drehten die Mannheimer die Partie zu ihren Gunsten.

Bereits am Samstag hatte der MHC das Wochenende mit den Punkten vier bis sechs perfektioniert, ohne spielerisch zu überzeugen. „Das war nicht gut“, kommentierte Torsten Althoff nach dem 7:5 (4:2)-Erfolg bei den Stuttgarter Kickers.

Immerhin konnte sich der Trainer auf Fabian Pehlke verlassen, der schon im Derby drei Mal getroffen hatte. Bei den Kickers steuerte der Stürmer sogar vier Tore zum Sieg bei und kristallisiert sich im Moment als Lebensversicherung für den Hallenmeister von 2011 heraus. „Schlecht gespielt und trotzdem gewonnen, das hat auch was“, sagte Althoff zum Schluss, ehe er sich lieber mit der Zukunft beschäftigte, denn mit der augenblicklichen Form sind die Blau-weiß-roten noch ein gutes Stück davon entfernt, erneut den Titel gewinnen zu können.

Eine Woche vor dem ersten Derby bei den Damen haben sich sowohl der MHC, als auch der TSV für den direkten Vergleich „warm geschossen.“ Weiterhin gänzlich ohne Verlustpunkt blieben dabei die TSV-Schützlinge von Uli Weise. Nach einer durchwachsenen Feldsaison, in der das Team nach der Hinrunde im Abstiegskampf steckt, wirkten die ersten Erfolge unter dem Dach wie eine Befreiung. Aus diesem Grund entschieden sie das enge Spiel gegen Eintracht Frankfurt mit 5:4 (4:2) für sich. Es blieb bis in die Schlussminuten spannend, weil die TSV-Damen Eintracht-Angreiferin Irene Balek nicht in den Griff bekamen, die drei Tore erzielte und sieben Minuten vor Schluss auf 4:5 verkürzte. In der Endphase behielt der TSV kühlen Kopf und spielte den knappen Vorsprung ruhig über die Zeit, weil die Defensive die Stärke des TSV ist.

Für unnötig viel Spannung sorgten unterdessen die Damen des MHC, die beim 8:7 (5:2) beim Rüsselsheimer RK schon wie der sichere Sieger aussahen, ehe sie noch einmal in arge Bedrängnis gerieten. „Die junge Mannschaft hat heute viel gelernt“, sagte Adi Pasarakonda nach der Partie und zeigte dabei viel Milde. 7:2 lagen die Mannheimerinnen zu Beginn der zweiten Halbzeit nach dem Treffer von Greta Lyer bereits vorne, ehe der Schlendrian Einzug hielt und die Rüsselsheimerinnen knapp zwei Minuten vor Schluss zum 7:8-Anschluss kamen. Mit etwas Glück, aber verdient brachte der MHC den Sieg über die Zeit.

Nun lockt das Damen-Derby

